

wärtige unbekannt Kaufslustige sich über Prädikat und Vermögen durch Zeugnisse ihrer Obrigkeit auszuweisen haben.

Den 16. Mai 1843.

Schultheißenamt,  
Trukenmüller.

Waldhausen.

Auf Stattenharzer Markung in dem sogenannten Bäbeles Wald wurde eine Sperrfette gefunden, welche bezeichnet ist mit 2 Buchstaben.

Der rechtmäßige Eigenthümer hat sich bei dem hiesigen Schultheißenamt zu melden, und bei Empfangnahme dieser Kette die sich ergebenden Kosten zu bezahlen, im Unterlassungsfalle anderwärts darüber erkannt werden würde.

Den 8. Mai 1843.

Schultheißenamt,  
Schelling.

Schnaitzh.

Bei der Stiftungspflege liegen 600 fl. zum ausleihen, welche gegen zweifache Versicherung zu 4 1/2 Proc. im Ganzen, oder theilweise ausglichener werden.

Gmünd.

(Frucht-Verkauf.)

Bis künftigen Dienstag den 30. Mai Vormittags 10 Uhr verkaufen die unterzeichneten Pflegen in Parthieen

430 Scheffel Dinkel,  
524 Scheffel Haber,

wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 16. Mai 1843.

Hospital-, Kirchen- und Schulpfleg,  
Andreas Nuber.

**Privat-Anzeigen.**

Welzheim.

(Landwirthschaftlicher Verein.)

Am 5. Juni d. Jahrs

(Pfungsmontag) Nachmit-

tags 1 Uhr findet die von

dem landwirthschaftlichen Bezirks-Verein schon früher beschlossene Plenar-

Versammlung auf dem Haghofe statt.

Die Vereins-Mitglieder erhalten

hievon unter dringender Einladung

zur Theilnahme Nachricht und die

Herrn Orts-Vorsteher werden ersucht,

dieselbe namentlich auch an solche Per-

sonen in ihren Gemeinden ergehen zu

lassen, welche dem Vereine beizutreten

beabsichtigen, da statutenmäßig die Auf-

nahme neuer Mitglieder den ersten

Gegenstand der Verhandlung bildet,

und die Aufgenommenen sofort in die

Versammlung eingeführt werden.

Den 10. Mai 1843.

Für den abgegangenen Vorstand:

Oberamtmann Leemann.

Schorndorf.

Küfermeister Entenmann hat aus der Catharina Mayer'schen Pflugschaft 150 fl. auf 2fache Versicherung und 4 1/2 Procent hinzuleihen.

Schorndorf.

(Einladung.)

Am nächsten Samstag, den 20. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr ist Nummernschießen.

Die Schützengesellschaft.

Schorndorf.

Es ist ein neuer gestirnter Schwarzwälder Uhrenkasten zu kaufen, wo? sagt die Redaction.

Schorndorf.

Ich habe noch 50 fl. aus einer Pflugschaft auszuleihen.

Carl Dehlinger.

Schorndorf.

Unterzeichneter hat 150 fl. gegen gefehliche Sicherheit zum Ausleihen bereit liegen.

Arnold,

Küfer-Obermeister.

Schorndorf.

(Mostpresse zu verkaufen.)

Eine noch ganz neue Most-

presse mit 2 Spindeln, Mahlstein und

Trog ist um billigen Preis zu ver-

kaufen, bei wem? sagt

die Redaction.

Schorndorf.

(Feiles Conversationslexicon.)

Das Conversations-Lexicon

von Brockhaus, achte Original-Aus-

gabe, ganz neu, schön gebunden, 12

Bände, ist um billigen Preis feil, bei

wem? darüber gibt Auskunft

die Redaction.

**Amts- und Intelligenzblatt**

für die

**Oberamts-Bezirke Schorndorf und Welzheim.**

Nro. 21.

Donnerstag den 25. Mai

1843.

Auf dieses jeden Donnerstag erscheinende Intelligenzblatt werden täglich Bestellungen angenommen. — Der Preis desselben ist jährlich 1 fl. 30 kr., vierteljährlich 24 kr. — Anzeigen, welche an genanntem Tage in das Intelligenzblatt aufgenommen werden sollen, wollen gefälligst am Dienstag der Druckerei übergeben werden. — Einrückungsgebühr die Zeile 1/2 kr.

**Oberamtliche Verfügungen.**

Schorndorf. Aus den eingekommenen Berichten der Impfärzte des Bezirkes hat das Oberamt ersehen, daß die von dem k. Medicinal-Collegium aus Veranlassung des Ausbruchs der Menschen-Pocken in der Gemeinde Winterbach angeordnete Revaccination der in der Altersklasse vom 14. — 36. Lebensjahre stehenden Individuen im Allgemeinen nicht denjenigen Fortgang hat, welchen die Wichtigkeit der Sache erheischt.

Man will daher den Orts-Vorstehern des Bezirkes wiederholt aufgegeben haben, fortwährend mit allem Nachdrucke darauf hinzuwirken, der Revaccination in möglichster Ausdehnung Eingang zu verschaffen und etwa bestehende Vorurtheile durch angemessene Belehrung wegzuräumen.

Unter Beziehung auf die k. Verordnung vom 11. Merz 1829 wird zur allgemeinen Kenntnißnahme angefügt, wie nach den ärztlichen Erfahrungen selbst diejenigen, welchen die Schutzpocken früher eingepflanzt wurden, sich nicht unbedingt für geschützt halten dürfen, daß eine Wiederholung der Impfung das einzige Mittel ist, wodurch der Geimpfte seine eigene Person und mittelbar seine nächsten Umgebungen gegen die Ansteckung sichert, und daß, wenn der Einzelne diese Vorsicht unterläßt, in Folge dieser Unterlassung aber von den Menschenpocken ergriffen werden sollte, nicht nur für ihn, für seine sämmtlichen Hausgenossen, und nach Umständen für die ganze Gemeinde die Unannehmlichkeiten und Störungen einer polizeilichen Sperre eintreten müßten, sondern auch in dem Falle, wenn ihm nicht ganz zureichende Entschuldigungsgründe zur Seite stehen, ihm der Ersatz des dadurch verursachten Schadens, namentlich der gesammten mit der Sperre verbundenen Kosten, unsehrbar würde zuerkannt werden.

Die Kosten der Revaccination, jedenfalls in Beziehung auf die minder Bemittelten auf die Gemeindefazte zu übernehmen, unterliegt keinem Anstande und wird den Gemeinderäthen als weiteres Mittel, die Revaccination in möglichster Ausdehnung durchzuführen, noch besonders empfohlen.

Auf eingekommene Anfragen wird weiter bemerkt, daß diejenigen Personen, welche in den letzten Jahren als Confirmanden revaccinirt wurden, einer wiederholten Impfung nicht zu unterwerfen sind. Daß über die Revaccinirten Verzeichnisse geführt werden, mit ähnlichen Rubriken, wie das Impfbuch enthält, hiefür werden die Orts-Vorsteher verantwortlich gemacht.

Den 22. Mai 1843.

Königl. Oberamt,

f. d. abw. Oberamtmann: Vogel, Alt.

**Wöchentliche Frucht-, Fleisch- und Brod-Preise.**

In Winnenden, vom 11. Mai 1843.	höchster		mittl.		niedr.		In Schorndorf, vom 16. Mai 1843.	höchst.		mittl.		niedr.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.		fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kernen per Scheffel . . .	14	56	14	49	14	40	Kernen per Scheffel . . .	15	4	14	56	14	48
Woggen " " . . .	12	16	10	56	9	52	Dinkel " " . . .	—	—	—	—	—	—
Dinkel " " . . .	7	12	7	4	6	42	Woggen " " . . .	11	44	—	—	—	—
Gersten " " . . .	11	12	10	13	9	4	Gersten " " . . .	—	—	—	—	—	—
Haber " " . . .	8	—	7	33	7	24	Haber " " . . .	—	—	—	—	—	—
Erbfen per Simri . . .	—	—	—	—	—	—	Erbfen per Simri . . .	—	—	—	—	—	—
Linfen " " . . .	—	—	—	—	—	—	Linfen " " . . .	—	—	—	—	—	—
Wicken " " . . .	2	15	1	52	1	36	Kernbrod 8 Pfund . . .	24	kr.	Dachfleisch 1 Pfund . . .	11	kr.	
Einforn " " . . .	—	—	—	—	—	—	1 Kreuzerweil soll wägen . . .	7	kr.	Ditto geringeres . . .	—	kr.	
Welschkorn " " . . .	1	40	1	36	1	28	Schweinefleisch, abgezog. . .	10	kr.	Rindfleisch 1 — . . .	10	kr.	
Ackerbohnen " " . . .	1	52	1	48	1	40	— — ganz . . .	11	kr.	Kalbfeisch 1 — . . .	9	kr.	

Gedruckt und verlegt von E. F. Mayer.

**Amtlliche Verkaufmachungen.**

Hundsholz.

(Schulden-Liquidation.)

In der Gantsache des wld. Johanneß Greiner ledigen Webers von

Hundsholz, wird die Schulden-Liquidation, sammt den damit verbundenen weiteren Verhandlungen, zu Hundsholz am

Montag den 26. Juni 1843

Vormittags 8 Uhr

vorgenommen werden, wozu man die

Glaubiger hiemit vorladen, damit sie entweder persönlich oder durch huldreich Bevollmächtigte erscheinen, oder auch wenn vorausichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens vor oder an dem genannten Tage ihre Forderungen durch schriftlichen Reccß, in

dem einen wie in dem andern Fall, unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anmelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Acten bekannt sind, durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen; von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines Vergleichs der Genehmigung des Verkaufs der Massegegenstände, und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Classe beitreten.

Am 17. Mai 1843.

K. Oberamts-Gericht Schorndorf,  
Weiel.

Schorndorf.

(Haber-Verkauf.)

Die Spitalpflege verkauft Montag den 29. Mai l. J.

50 Scheffel Haber.

Die Liebhaber haben sich Vormittags 10 Uhr einzufinden.

Die Herrn Orts-Vorsteher werden um gefällige Bekanntmachung gebeten.

Mudersberg.

Die Gläubiger des Joh. Andreas Klief, Schuhmachers von Burghöfle werden aufgefordert, ihre Forderungen binnen 15 Tagen der unterzeichneten Stelle um so gewisser mündlich oder schriftlich anzuzeigen, als sie es sich selbst zuzuschreiben hätten, wenn sie bei Verweisung des Güterkaufschillings übergegangen würden.

Den 16. Mai 1843.

Gemeinderath.

Haubersbronn.

(Neuchmaliger Abstreich-Actord.)

Die am hiesigen Rathhaus zum Theil abgefallene Verblendung soll wieder ergänzt werden, und ist der Abstreich zur Verackordirung der Reparation derselben, sowie des Anstrichs der sämtlichen Läden am Rathhaus wegen Nachgebots auf nächsten

Montag den 29. d. Mts.

Vormittags 8 Uhr

festgesetzt, wozu die betreffenden Handwerkerleute eingeladen werden.

Den 21. Mai 1843.

Gemeinderath.

Oberberken.

Auf der Göppinger Straße Unterberker Markung ist vor 8 Tagen ein 2 1/2 uniges Fäßlein gefunden worden.

Der Eigenthümer kann solches hier in Empfang nehmen, widrigenfalls nach Verfluß von 30 Tagen amlich darüber verfügt wird.

Den 20. Mai 1843.

Schultheissenamt.

Kaisersbach.

D. A. Welzheim.

(Gläubiger-Aufforderung.)

Die unbekannt Gläubiger des Gottlieb Weller, Bürger in Mönchhof, dieseitiger Gemeinde, Domänenpächter in Schönggras, D. A. Gerabronn, werden hiemit aufgefordert, ihre Forderungen bis den 6. Juni d. J. bei der unterzeichneten Stelle Behufs der Berücksichtigung bei der bevorstehenden allgemeinen Schulden-Verweisung des Weller um so gewisser anzumelden und zu beweisen, als sie sich sonst die Nachteile selbst zuzuschreiben hätten, welche aus der Nichtbeachtung ihrer Ansprüche bei der Schulden-Verweisung etwa für sie hervor-gehen würden.

Den 11. Mai 1843.

Schultheissenamt.

Kaisersbach,

D. A. Welzheim.

(Liegenschafts-Verkauf.)

Aus der Vermögensmasse des Gottlieb Weller, Bürger in Mönchhof, dieseitiger Gemeinde, Domänenpächter in Schönggras, D. A. Gerabronn, wird im Wege der Hülfsh-Vollstreckung am

Dienstag den 6. Juni 1843

folgende Liegenschaft öffentlich verkauft:

auf der Markung Welzheim

1.) ein 2stöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller, im Schloßgarten in Welzheim,

2.) das auf diesem Wohnhaus ruhende Gemeinde-Recht ohne Holz-Nutzung 3 M. 2 B. 7 1/2 Rthn. Güter umfassend,

3.) eine 1stöckige Pferde- und Rindviehstallung hinter dem Haus, und

4.) 2 1/2 B. 16 1/2 Rth. Garten beim Haus;

auf der Markung Kaisersbach:

1.) 1/2 an einem 2stöckigen Wohnhaus in der Wasengasse mit einem Kellerle und Hofraith,

2.) 1/6 an einer 1barnigten Scheuer,

3.) die Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus und an einem gewölbten Keller, in der Wasengasse,

4.) 3 M. 2 1/2 B. 6 1/2 Rthn. Acker,

5.) 3 M. 2 B. 24 Rthn. Wiesen,

6.) 1 B. 13 3/4 Rthn. Garten,

7.) 2 1/2 M. 1 B. 12 Rthn. Wald.

Die Verkaufs-Verhandlungen werden an dem genannten Tage, Vormittags 8 Uhr

a.) über die Realitäten auf der Markung Welzheim: auf dem Rath-  
hause in Welzheim, und

b.) über die Realitäten auf der Markung Kaisersbach: auf dem Rath-  
hause zu Kaisersbach

vorgenommen und es werden Käufer hiezu unter dem Bemerken eingeladen, daß die unbekannt Kaufslustigen sich über ihr Vermögen und Prädikat durch Zeugnisse ihrer Obrigkeit auszuweisen haben.

Den 11. Mai 1843.

Schultheissenamt.

Gmünd.

(Frucht-Verkauf.)

Bis künftigen Dienstag den 22. Mai Vormittags 10 Uhr verkaufen die unterzeichneten Pflegen in Par-  
thieen

430 Scheffel Dinkel,

524 Scheffel Haber,

wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 16. Mai 1843.

Hospital-, Kirchen- und Schulpfleg,  
Andreas Ruber.

Forstamt Schorndorf.

(Holz-Verkauf.)

Unter den bekannten Bedingungen werden im Revier Oberurbach

1.) im Staatswald Schautenhau, am

2. und 3. Juni

1 Stück Eichen,

2 — Aspen,

27 — Nadelholzfagblöcke,

454 — Baustämme,

3 Klafter birken Scheiter,

1 Klafter birken Prügel,

3 Klafter Nadelholzscheiter,

5 Klafter Nadelholzprügel,

874 Stück Nadelholzstangen,

10 — Bohnenstecken.

2.) In dem Staatswald Bux, das Stammholz am 9., das Brennholz am 10. und 12. Juni

3 Stück Eichen,

2 — Eichen, Ahorn u.

21 — Birken,

14 — Aspen,

26 — Nadelholzfagblöcke,

126 — Baustämme,

19 Klafter buchene Prügel,

25 Klafter birken Scheiter,

10 Klafter birken Prügel,

31 Klafter aspene Scheiter,

18 Klafter aspene Prügel,

sen wurde, zeige ich hiemit an, daß ich nun wieder damit versehen bin. Das Loos kostet wie bekannt, fl. 1. Eisenlohr.

Schorndorf.

Der Unterzeichnete macht hiemit bekannt, daß er von heute an seine Weinwirthschaft eröffnen wird, und bittet deswegen um zahlreichen Zuspruch. Wilhelm Hartmann,  
Wegzerrmeister.

Schorndorf.

Es sind —: 2500 fl. in einem oder mehreren Posten gegen 2 fache Versicherung und 4 1/2 Procent auszuleihen. Wo? sagt die Redaction.

Schorndorf.

Küfermeister Eutenmann hat aus der Catharina Mayer'schen Pflugschaft 150 fl. auf 2fache Versicherung und 4 1/2 Procent hinzuleihen.

Schorndorf.

Ich fahre während der Stuttgarter Messe jeden Tag dahin.

Stadtbet Ufur sand.

Schorndorf.

Zu verkaufen: ein starker eiserner Wagbalken und 25 Pfund Eisengewicht. Wo? sagt die Redaction.

Steinenberg.

Da mein im vorigen Jahr verstor-  
bener Mann Fried. Schwarz aus Steinenberg, verschiedene Bürgschaften geleistet hat, die mir nicht alle bekannt sind, so fordere ich hiemit alle diejen-  
igen Gläubiger, die an meinen sel. Mann Bürgschaft anzusprechen haben, auf, mir solches binnen 4 Wochen anzuzeigen, widrigenfalls ich für keine Schuld tenent bleibe und diejenigen es sich somit selbst zuzuschreiben hät-  
ten, wenn sie dieser Bürgschaft verlu-  
stig würden.

Die wohlh. Schultheissenämter des Schorndorfer u. Welzheimer Oberamts werden hiemit höflich ersucht, solches in ihren Gemeinden gefälligst bekannt machen zu lassen.

Fried. Schwarz Wittwe.

## Privat-Anzeigen.

Schorndorf.

Nachdem mein bisheriger Vorrath von Loosen für Auspielung von Kunst-  
werken aus der wirklichen Kunstaus-  
stellung in Stuttgart schnell verschlo-

## John Bull in der Tatarei.

(Fortsetzung.)

Der Bezier erhielt darauf Befehl, den unglücklichen Engländer nach dem nächsten Obah zu senden und ihn da mit den verschiedenen Arbeiten beschäftigen zu lassen, die den Slaven gewöhnlich zugewiesen werden.

Der Engländer wurde in ein großes Lager gebracht, dessen Zelte aus einem Gestelle in der Form eines Wienenstockes be-  
standen, mit dickem Filz überzogen und über dem Eingange auf verschiedene Weise mit Troddeln und Stickerien verziert waren. Diese ohne Plan in bedeutender Anzahl aufgestellten Zelte ent-  
hielten eine ansehnliche Volksmenge, deren Hauptbeschäftigung die Abwartung der Pferde, das Putzen der Waffen und das mü-  
sige Umherschleudern war, während die Wirthschaftsangelegen-  
heiten und das Pflegen der Schafe und Rinder den Weibern zu-  
fiel.

Das ganze Lager kam herbei, um den Fremden anzustau-  
nen, namentlich die Frauen, die mit unverschleiertem Gesichte  
(wie es in der Tatarei Sitte ist) neugierig herbeiliefen, um ihn  
genau zu betrachten und alles an ihm zu mustern. Die Hunde,  
die zahlreich und böhartig waren, liefen wuthig nach ihm und  
würden ihn in Stücke zerrissen haben, wenn er nicht geschützt  
worden wäre; aber wie sehr erschrock er, als er erfuhr, daß seine  
Beschäftigung für die Zukunft die seyn sollte, gerade diese Hunde  
zu füttern, und in der Nacht stets munter und aufmerksam zu  
seyn, wenn sie stärker und heftiger als gewöhnlich bellten würden.

So ging sein Leben in trüber Gleichförmigkeit hin.

Eines Tages bemerkte er, daß man im Lager sehr unruhig  
und ängstlich zu seyn schien, und bald vernahm er, daß die Ur-  
sache davon Krankheit sey. Ein Mädchen, das schönste, war ge-  
fährlich und, wie es schien, rettungslos erkrankt. Sie war die  
Nichte des Khans, die Tochter des Vorstehers des Lager, dessen

Slave er, der Engländer, war. Er sah, daß die armen Leute  
fast verzweifelt. Jedes Zaubermittel, das sie kannten, war  
bereits vergeblich angewendet worden. Endlich fiel es dem Khan  
und der Familie desselben ein, daß der Franke, der doch zu einer  
Nation gehöre, die in Aien immer wegen ihrer Kenntnisse in  
der Medicin berühmt gewesen ist, vielleicht irgend ein Mittel  
anzugeben wisse und Timur, der Gelehrte, wurde deshalb abge-  
schickt, um ihn zu befragen. Er fand den Gefangenen unter  
seinen Hunden, über die er eine solche Herrschaft erlangt hatte,  
daß sie zu seinen Füßen niederfielen, sobald er ihnen das Sig-  
nal gab, ruhig zu seyn. Der schlaue Perser trat freundlich zu  
ihm.

„Möge Dein Schatten nie geringer werden,“ sagte der Eng-  
länder zu ihm. „Was giebt es?“

— „Der Khan hat mir befohlen zu sagen,“ antwortete der  
Mirza, „daß die Franken gute Menschen sind, daß namentlich  
die Ingliß sehr gute Menschen, kluge und geschickte Menschen,  
die Herren der Wissenschaft und Gelehrsamkeit sind, die Alles  
wissen und auch bereit sind gern zu dienen, selbst ihr Leben zu  
opfern.“

„Möge Dein Schatten nie kleiner werden,“ sprach der Eng-  
länder lächelnd.

— „Er sagte mir, gehe zu dem Ingliß und sage ihm, daß  
man Freundschaft und Mitleid mit ihm fühle. Ich bin nicht  
wie Andere, die reden, aber nicht handeln; ich werde ihm so-  
gleich Obst, Kameelmilch und Melonen senden, wenn es nöthig  
ist. Die Franken, sagte er, sollen Alle Kenntnisse in der Medi-  
cin besitzen, mit ihren Augen gerade in das Herz sehen und er-  
kennen können, ob es schmerzt oder nicht; sie sollen mit einem  
Worte oder mit einem Blicke oder mit einem wenig weißen  
Pulvers die schwerste Krankheit heilen. Ist das so?“

„Ich weiß es nicht.“

— „In dem Lager hier befindet sich eine Schwache, ein

